

Inn's Kolping

Zeitung der Kolpingsfamilie Innsbruck
mit Nachrichten aus dem
Diözesanverband Kolping Tirol



21. Jahrgang
Oktober bis Dezember 2017

Geburtstage in der Kolpingsfamilie Innsbruck	Seite	2
Tagesordnung zur Diözesanversammlung	Seite	3
Der Vatikan, die Bischofsfabrik der Weltkirche	Seite	4
Was war los in der Kolpingsfamilie Innsbruck	Seite	5
150 Jahre Kolpingsfamilie Hall	Seite	7
Generalversammlung der Kolpingsfamilie Lienz	Seite	11
Termine im 4. Quartal 2017	Seite	12

**Zu den 22. Internationalen Kolping Skimeisterschaften vom 22. bis 25. Feber 2018
In Südtirol-Welschnofen-Karerpass ist Anmeldeschluss der 10. November 2017**

Organisationschef ist Giorgio NESLER (Nationalsekretär)
Giorgio.nesler@kolping.it • Tel.: 0039/471-308400

DU GOTT von Dir kommt alles, was gut ist.
Ergreife Du die Macht über mich.

Über meine Gedanken – dass ich Gutes denke,
über meine Augen – dass ich Gutes sehe,
über meine Ohren – dass ich Gutes höre,
über meinen Mund – dass ich Gutes rede,
über meine Gefühle – dass ich Gutes erspüre,
über mein Herz – dass ich Gutes liebe,
über meine Hände – dass ich Gutes tue,
über meine Füße – dass ich gute Wege gehe.

Ergreife Du die Macht über mich – damit ich gut bin.
Ergreife Du die Macht über die ganze Welt – damit das Gute siegt.

P. Anton Rotzetter († 1. März 2016), Kapuziner

Wir gratulieren zum Geburtstag in der Kolpingsfamilie Innsbruck

Oktober 2017

Auffinger Hugo, Blaha Leo, Fazzi Brigitte, Grafeneder Andrea, Kraler Alfons, Lackner Ulli, Leutgeb-Mayr Waltraud, Liessem Martin, Melcher Anna, Mitterer Brigitte, Perfler Hubert, Präses Troyer Franz

November 2017

Ganser Josef, Hahndl Andrea, Hoffmann Erna, Knapp Ambros, Krismer Thomas, Mathoi Gabriele, Siller Margarete, Steiner Luise, Weiler Katharina, Zdravković Slavica

Dezember 2017

Burmey Mary Sandanasamy, Forberger Johann, Grüner Karl, Hofer Helga, Jungegger Maria, Mühlmann Emmerich, Oberzaucher Richard, Perfler Siegfried, Scherzer Alois, Schwarz Eva-Maria, Stabentheiner Wolfgang

Einladung zur Diözesanversammlung von Kolping Tirol Samstag, 7. Oktober 2017 um 14.30 Uhr im Kolpinghaus Hall

Die Anwesenheit der stimmberechtigten Teilnehmer bei der Diözesanversammlung ist deshalb wichtig, da in der Diözesanversammlung die Weichen für das neue Jahr im Diözesanverband gestellt werden. Heuer wird der Diözesanpräses gewählt. Das allein soll aber nicht nur der Grund sein, sondern die Teilnahme ist eine Anerkennung der Arbeit der einzelnen Kolpingsfamilien.

Es können alle Mitglieder jeder Kolpingsfamilie als Gäste an der Diözesanversammlung teilnehmen.

Jedes Jahr versuchen wir, nach der Versammlung ein Referat oder eine Vorstellung von Persönlichkeiten zu organisieren.

Heuer können wir den Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes Msgr. Ottmar Dillenburger begrüßen. Er wird uns über Kolping und die 17 SDG's berichten.

Den Nachmittag lassen wir dann gemütlich beim Abendessen ausklingen.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für Inn'sKolping (Spendeneingang vom 2. März bis 1. August 2017)

Johann Goller, Anras; Franz und Ingrid Pölzl, Kematen; Wilfried Koller, Kramsach; Reinhard Willhelmer, Lienz; Fritz Ascher, Oberperfuß; Ing. Georg Stadler, Rutzenmoos;

Max Dornauer, Ing. Walter Moser, Dr. Erich Ploner, Schwaz; Mag. Friedrich Preyer, Telfs; Edgar Brandner, Terfens; Raimund Musshauer, Franz Niedertscheider, Thurn; Alfons Litzlfellner, Uderns; Herbert Perktold, Wattens; Klaudia Schmid, Weissenbach; Erwin Berger, Wilhelm Cech, Sieglinde Dorer, Mag. Brigitte Fatzi, Helmut Fieber, Manfred Fluch, Sieglinde Gratl, Karl und Herta Grüner, Angelika Harm, Heinrich Huter, Maria Jungegger, Maria Kecht, Marianne Kreutner, Dr. Paul Ladurner, Renate Lerch, Emmerich und Hanni Mühlmann, Anna Otto, Wilhelm Partilla, Ferdinand Priverschek, Christa Puschmann, Willibald Ringer, Josef Steiner, Dr. Franz Troyer, DIng. Herbert Weiler, alle Innsbruck.

**Mit Ihrer Spende können wir einen Teil der Herstellungskosten und des Portos abdecken.
Danke für Ihre Unterstützung!**

**Tagesordnung zur Diözesanversammlung
am 07.10.2017 um 14.30 Uhr
Kolpinghaus Hall in Tirol
Schumacherweg 2, 6060 Hall in Tirol**

KOLPING

1. Begrüßung
2. Einverständnis der Tagesordnung
3. Totengedenken
4. Verlesung Protokoll vom 1. Oktober 2016 Kolpinghaus Innsbruck
5. Berichte
 - a) Leiter Kolping (Andreas Kirchebner)
 - b) Diözesanpräses (Pater Severin Mayrhofer)
 - c) Vorsitzender (Peter Staudinger)
6. Diskussion über die Berichte
7. Bericht des Kassiers (Josef Ursprunger)
8. Bericht der Kassaprüfer (Adi Unterlechner & Herbert Perktold)
9. Entlastung des Kassiers
10. Bestellung neuer Kassaprüfer
11. Wahl des Diözesanpräses
Wahlvorschlag Diözesanvorstand: Pater Severin Mayrhofer
12. PAUSE
13. Berichte der einzelnen Kolpingsfamilien (maximal 5 Minuten)
 - a) Weißenbach
 - b) Silz
 - c) Innsbruck
 - d) Hall
 - e) Wattens
 - f) Schwaz
 - g) Jenbach
 - h) Lienz
14. Grußworte der Ehrengäste
15. Allfälliges

Treu Kolping
Peter Staudinger
Vorsitzender Kolping Tirol

KOLPING TIROL

ZVR: 697753781

A-6060 Hall • Schumacherweg 2 • Tel. 05223/44133
Bank für Tirol und Vorarlberg Konto Nr. 100-332973 BLZ 16.000

Der Vatikan, die Bischofsfabrik der Weltkirche

„Der Papst ernennt die Bischöfe frei“, heißt es im katholischen Kirchenrecht. Das bedeutet allerdings nicht, dass er die Kandidaten aus dem Hut zaubert. Jeder Ernennung geht im Vatikan ein aufwändiges Verfahren voraus.

Der Apostolische Nuntius als Headhunter vor Ort

Für ungefähr zwei Drittel aller Bistümer der Weltkirche, im Wesentlichen jenen in Europa und Amerika, ist hierfür die Kongregation für die Bischöfe zuständig. Diese Behörde mit rund zwei Dutzend festen Mitarbeitern ist eine Art vatikanische Personalabteilung für Führungskräfte. „Fabbrica dei vescovi“ nennen sie die Italiener.

Sobald ein Bischofsstuhl vakant wird, tritt der jeweilige Vatikanbotschafter im Land als Headhunter in Aktion. Der Apostolische Nuntius bittet das Domkapitel des Bistums sowie die Bischöfe der betroffenen Kirchenprovinz um Listen mit geeigneten Kandidaten, Auch die Vorsitzenden der jeweiligen Bischofskonferenz werden befragt. Der Botschafter trifft dann eine Vorauswahl. Über einige besonders geeignet erscheinende Kandidaten holt er nähere Informationen ein. In einem sogenannten Informationsprozess befragt er dazu in einem vertraulichen Verfahren Priester und Laien. Die Ergebnisse liefert er zusammen mit einer Dreierliste der aus seiner Sicht geeigneten Kandidaten an die Bischofskongregation weiter. Diese prüft zunächst die Unterlagen und erkundigt sich bei anderen Vatikanbehörden, ob gegen den Kandidaten etwas vorliegt; etwa die Glaubenskongregation und die Kleruskongregation.

Dann schlägt die Stunde der Weltkirche. Das Ergebnis der Erkundigungen wird der Vollversammlung der Bischofskongregation vorgelegt, in der etwa dreißig Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe der Weltkirche sitzen. Diese Posten zählen zu den einflussreichsten im Vatikan überhaupt. Formal sind alle Mitglieder gleichberechtigt. In der Praxis spielen aber jene Kardinäle und Bischöfe jeweils eine besondere Rolle, in deren jeweiligen Heimatländern oder -regionen ein Bischofsstuhl zu besetzen ist. Sie werden von den anderen Mitgliedern häufig um ihre persönliche Einschätzung des Kandidaten gebeten. Nach Abschluss der Be-

ratungen erstellt die Vollversammlung eine neue Dreierliste. Sie wird dem Papst samt allen Unterlagen in einer seiner regelmäßigen Audienzen vom Präfekten der Kongregation überreicht; derzeit ist dies der kanadische Kurienkardinal Marc Ouellet. Eine Ausnahme bildet der deutschsprachige Raum, wo das Verfahren anders abläuft und komplizierter ist, weil die Domkapitel mehr Mitspracherechte haben.

Wie alle Personalabteilungen arbeitet die Bischofskongregation diskret, und sie ist äußerst verschwiegen. Interviews gibt Ouellet nur selten. Details zu einzelnen Ernennungen oder zum Verfahren werden, wenn überhaupt, nur durch Indiskretion im betreffenden Land bekannt. Das letzte Wort hat der Papst. Er entscheidet, wen er von der Dreierliste der Bischofskongregation ernennt. Das allerletzte Wort haben schließlich die Kandidaten selbst. Hat der Papst eine Entscheidung getroffen, kontaktiert der jeweilige Botschafter den Kandidaten und fragt ihn, ob er das Amt annimmt. Offenbar gibt es durchaus Absagen. Kardinal Ouellet sagte einmal, am meisten überrascht habe ihn zu Beginn seiner Tätigkeit, wie viele Kandidaten eine Ernennung zum Bischof verweigerten.

Die Regularien und die Ausnahmen von der Regel

Soweit die Regularien. Dem Papst steht es allerdings auch frei, den Dreivorschlag samt den Unterlagen beiseitezulegen und einen eigenen Kandidaten zu ernennen, der auf keiner Liste steht. Das kann vor allem dann passieren, wenn er das Land oder die Region persönlich kennt: bei Franziskus also im lateinamerikanischen Raum; bei Benedikt XVI. war es der deutschsprachige. Schon seit längerem gibt es Kritik an diesem Verfahren. Beanstandet wird innerkirchlich, dass das Votum der Ortskirchen zu wenig berücksichtigt werde. Auch der Fragenkatalog ist aus Sicht von Kritikern überarbeitungsbedürftig. Im Zuge der Kurienreform hat der Kardinalsrat mit dem Papst über Änderungen am Verfahren beraten. Ergebnisse sind aber bislang noch nicht bekannt.

Thomas Jansen

Aus „Pilgerzeitung“ – Sommer 2017
(Tagespost für die Besucher der Ewigen Stadt)

Was war los in der Kolpingsfamilie Innsbruck

Kolping Österreich tagte in Innsbruck

Mit einem klaren Bekenntnis zum Einsatz für einen nachhaltigen Lebensstil endete die heurige Bildungskonferenz von Kolping Österreich. An die zweihundert TeilnehmerInnen und Gäste hatten sich von 19. bis 21. Mai im Kolpinghaus Innsbruck versammelt, um gemeinsam Möglichkeiten zu erkunden, die „Globalen Nachhaltigkeitsziele“ (SDGs) der Vereinten Nationen im Bereich des Kolpingverbandes in die Tat umzusetzen, oder, wie es Kolping-Präsidentin Christine Leopold in ihren Eröffnungsworten ausdrückte, „aktiv mitzuwirken an einer guten Zukunft für möglichst alle Menschen auf dieser Erde.“

Den Auftakt der Veranstaltung bildete ein Gottesdienst am Freitagabend mit dem austro-brasilianischen Bischof Erwin Kräutler, der in seiner Predigt ebenso wie in seinem Impulsvortrag am darauffolgenden Tag zum Schutz „unseres gemeinsamen Hauses, der Erde“ aufrief.

In einem zweiten Impulsreferat bezeichnete der ehemalige EU-Kommissar Franz Fischler ein rasches Umdenken und eine Mäßigung des Lebensstils der Menschen in den wohlhabenden Ländern als alternativlos.



Bei der **Generalversammlung am 6. Juni 2017** wurde der Vorstand der Gruppe Kolping gewählt. Neue Leiterin ist Gabi Mathoi, weitere Vorstandsmitglieder sind neben dem Vorsitzenden und dem Präses: Edeltraud Bachmann, Martin Liessem, Josef Schlick und Renate Siller.

Die beiden langjährigen Rechnungsprüfer *Helmuth Fieber* und *Emmerich Mühlmann* haben aus Altersgründen ihr Amt zurück gelegt. Danke für ihre sorgfältige, gewissenhafte Arbeit! Neu gewählt wurden für die nächsten drei Jahre Erich Hofer und Toni Waldner.

Zwei Mitglieder konnten geehrt werden: *Dr. Paul Ladurner* wurde vor vierzig Jahren vom damaligen Präses Peter Mair bei der Kolpingsfamilie Innsbruck aufgenommen. *Pfarrer Franz Troyer* kam vor fünf- undzwanzig Jahren als Präses in Lienz zu Kolping.

Die Generalversammlung endete mit einer von Josef Schlick zusammengestellten Bilderschau über die Tätigkeiten im abgelaufenen Vereinsjahr.





Flohmarkt



Almwanderung



Reise nach Assisi und Rom



Bei der 150-Jahr-Feier in Hall



Bei unserem Jubiläum „150 Jahre Kolpingsfamilie Innsbruck“ im Jahr 2002 bekamen wir von den Hallern ein kleines Nadelbäumchen als Geschenk, das inzwischen in unserer Gartenanlage zu Mannshöhe gewachsen ist. Wir brachten einen Weinstock als Geschenk mit, von dem wir hoffen, dass er im Haller Kolpinggarten wachsen und Früchte tragen wird.

Die Kolpingsfamilie Hall in Tirol feierte Geburtstag:

150 Jahre unter dem Motto: „Engagement von Menschen für Menschen“

Bei prachtvolem Wetter ging am Samstag, den 10. Juni und am Sonntag, den 11. Juni 2017 im wahrsten Sinne des Wortes die Jubiläumsfeiern der Kolpingsfamilie Hall „über die Bühne“. Gemeinsam mit Kolpingsfamilien aus Tirol, Vorarlberg, Südtirol, Oberösterreich, Bayern und Baden-Württemberg den 150. Geburtstag. An die 120 auswärtige Kolpingfreunde konnten an diesem Wochenende in Hall begrüßt werden.

Dieses Fest nahmen die Haller zum Anlass, einen Höhepunkt nach dem anderen zu feiern.

Am Samstagabend, den 10. Juni, traf man sich im Haller Kolpinghaus zum Festabend, bei dem gleich beim Eintritt ein festes Schlagen zu hören war, prägte man doch in alter Haller Tradition die Gedenkmünze zur 150-Jahr-Feier. Zusätzlich gab



Anton Salesny
beim Prägen
der Festmünze

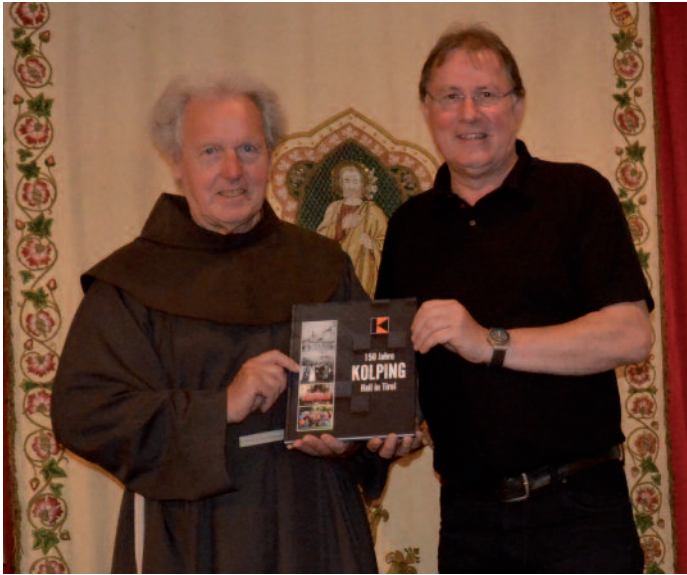


Generalpräses Ottmar Dillenburg mit einer selbstgeprägten Festmünze

es die Möglichkeit, das nunmehr zweite Haller Kochbuch, welches Frauen der Kolpingsfamilie



vlnr: Generalpräses Ottmar Dillenburg, Vorsitzender Stefan Spiess, Hubert Tintelott (Festredner)



Pater Severin und Christian Margreiter mit dem Buch über die Geschichte der Kolpingsfamilie Hall

bzw. der Kolping Liners geschrieben haben, zu erwerben. Der langjährige Generalsekretär Hubert Tintelott hielt die Festrede, in der er der Kolpingsfamilie Hall zu so vielen Jahrzehnten gesellschaftlichem Engagement, sozialer Verantwortung und einem regen Vereinsleben gratulierte.

Ein Blick in den Spiegel der Zeitgeschichte eröffnete sich bei der Präsentation der Vereinschronik der besonderen Art, die sich nicht als klassische Chronik im herkömmlichen Sinne präsentiert, sondern das Vereinsleben in den Kontext der jeweiligen gesellschaftlichen und politischen Umstände stellt. Das Buch über die Geschichte der Kolpingsfamilie Hall konnte dann von den anwesenden Gästen käuflich erworben werden.

Mit dem Kolping-Chor, den Kolping Liners, der Musikgruppe „Wilde Hund“ und als Herzstück dem Sketche-Abend der Kolpingbühne wurde

Der Kolpingchor Hall eröffnete den Festabend



den anwesenden Gästen ein bunter Abend mit viel Unterhaltung geboten. Es wurden Sketches aus „So lacht Hall“ der letzten Jahre dargeboten, die bei den Gästen für jede Menge Lacher sorgten.



Stefan Spiess begrüßt die angereisten Mitglieder der Kolpingsfamilie Lienz

Die Überraschung des Abends glückte dann noch jemand anderem: Dr. Kaus Mayramhof, Präsident des Tiroler Theatervereins, überraschte das Haller Kolping-Urgestein Franz Wegscheider mit einer besonderen Ehrung: er überreichte Franz Wegscheider das goldene Verdienstkreuz für sein Engagement um die Tiroler Theaterwelt.



Franz Wegscheider (links) mit Dr. Klaus Mayramhof mit goldenem Verdienstkreuz

Am Sonntagvormittag zeigte die Kolpingsfamilie Flagge: die zahlreichen Ehrenabordnungen aus Hall und den befreundeten Kolpingsfamilien mar-



Festmesse mit Generalpräses Msgr. Ottmar Dillenburg

schierten im Festumzug durch die Haller Altstadt. Gemeinsam mit der Haller Bevölkerung feierte man den Jubiläumsgottesdienst stimmungsvoll im Altstadtspark, zelebriert von Monsignore Ottmar Dillenburg. Mitzelebranten waren Diözesanpräses und Präses Pater Severin, der Präses der Kolpingsfamilie Meran, Pfarrer Josef Stampfl und der Haller Pfarrer Jakob Patsch. Bundespräses Gerald Gump musste sich leider kurzfristig für dieses Wochenende entschuldigen.

Bannerzug durch die Haller Altstadt



Dabei wurde traditionell das Fahnenband zum 150-jährigen Jubiläum vom Generalpräses gesegnet, als Fahnenbandpatin stellte sich das Haller Mitglied Gertraud Wopfner zu Verfügung.



vlnr: Bürgermeisterin Eva-Maria Posch, Stefan Spiess, Präsidentin Christine Leopold

Die zahlreichen Ehrengäste, darunter die Haller Bürgermeisterin Eva-Maria Posch mit einigen Gemeinderäten, Generalpräses Ottmar Dillenburg aus Köln, der langjährige Nationalsekretär Südtirols Otto von Dellemann, die Präsidentin von Kolping Österreich Christine Leopold, sowie die angereisten auswärtigen Kolpingsfamilien zeigten sich von der Ehrendefilierung vorm Kolpinghaus beeindruckt.

Die Feierlichkeiten gipfelten zu Mittag, als die Kolpingsfamilie Hall Pater Severin Mayrhofer auszeichnete, der seit 25 Jahren als Präses dem



Festzug durch die Haller Altstadt zum Kolpinghaus

Ehrensalve durch die Straubschützenkompanie vorm Kolpinghaus



Verein eng verbunden ist. Mehr als 300 Festgäste ließen mit Pater Severin und der Kolpingsfamilie Hall das Jubiläumsfest freudig ausklingen.

Stefan Spiess, Vorsitzender



Ehrung von Pater Severin für 25 Jahre Präses der Haller Kolpingsfamilie



Kolpingsfamilie Lienz: Auf fünf Schultern 310 Kolpingjahre



Mehr als ein Drittel der aktiven Mitglieder folgten der Einladung zur Jahreshauptversammlung

„Wir sind gut unterwegs“ so die aktuelle Bestandsaufnahme von Kolping Lienz, getroffen bei der Jahreshauptversammlung am 10. März 2017. Der Status gilt für Verein und Haus und ist in erster Linie dem umsichtigen, ehrenamtlichen Engagement der aktiven Mitglieder zuzurechnen. Mitglieder, die fest zum Verein stehen – zwei davon seit siebzig Jahren.

„Gesellen“ der ersten Stunden sind Anton Gasser und Gabriel Forcher, die die Neugründung des Katholischen Gesellenvereines nach Kriegsende und den Werdegang der Kolpingsfamilie Lienz mitgetragen haben. Als Funktionär, als Theaterspieler, als Unternehmer. Fast auf den Tag genau 70 Jahre nach Aufnahme in den Verein wurden die beiden rüstigen Urgesteine von der Generalversammlung mit Standing Ovation gratuliert und bedankt. Nicht minder die Leistungen von Franz Seiwald und Josef Forcher sowie von Walter Müller, denen Ehrenzeichen für 60 und 50 Jahre Mitgliedschaft angesteckt wurden.

Heute zählt der in zwischen 136 Jahre alte Verein über 200 aktive Mitglieder und Vereinsfreunde, führt im eigenen Haus ein Jugendheim, beherbergt dort die Kinderbetreuungsstätte OKZ, einen kleinen Gastbetrieb und bietet Veranstaltungsräumlichkeiten für verschiedene Events bis 300 Personen an. „Ihr könnt glücklich sein, noch ein eigenes Haus zu haben“ sondierte Diözesvorsitzender Peter Staudinger die Lienzer Lage, denn schon einige Kolpinghäuser – auch in Tirol – haben finanziell nicht überlebt. Nicht so in Lienz: Als einer der ältesten Vereine von Lienz (Gründung 1881) besitzen die Lienzer Kolpingler seit 1884 in der ehemaligen Kalkgrube in Lienz ein eigenes Vereinshaus. Und seit dem Neubau vor über dreißig Jahren führt Kolping Lienz dort auch ein Jugendheim. Ein Grund, warum man in der Adolf Purtscher-Straße etwas verwundert ist, dass nach der Schließung von Konvikt und Klösterle und den kolportierten Plänen für einen Heimneubau in der Dolomitenstadt noch niemand Kolping Lienz als einzigen Heimträger des Bezirkes diesbezüglich kontaktiert hat.

Obmann Meinhard Pargger tröstet und freut es, wenn er feststellen kann: „Wir sind gut unterwegs, – aber könnten besser unterwegs sein“. In den letzten drei Jahren wurden über 250.000 Euro investiert (Parkplatz, Fenster und Haustechnik) wobei man von der Stadt Lienz großzügig unterstützt worden ist. Die derzeitige finanzielle Situation lässt auch zu, dass weiter erneuert und modernisiert wird. Heuer noch sollen im ebenerdigen Veranstaltungsbereich die Toilettenanlagen behindertengerecht erneuert und adaptiert werden.

Dass die erwirtschafteten Gelder vernünftig, sparsam und korrekt verwendet werden, dafür sorgen ein interner Wirtschaftsvorstand und nicht zuletzt die Kassaprüfer. Diese attestierten den Vereinskassieren eine vorbildliche Arbeit.

Wertvolle Arbeit leistet auch der Vorstand, den Norbert Hopfgartner dirigiert und der für viele Aktivitäten vom klerikalen über den sportlichen bis hin zum unterhaltsamen Bereich anbietet: Sozialmarkt, Bergmesse, Eisstock- und Zimmengewehrschießen sind nur einige der internen Angebote des Vereines, der überregional vor allem bei Schirennen immer wieder Edelmetall abräumt.

Wäre noch das Theater, also die Kolpingbühne: Seit vier Jahren ist es inzwischen ruhig auf den haus-eigenen Brettern – Ausnahme ein Gastspiel einer Südtiroler Kolpingsfamilie in Lienz. Aber Obmann Reinhold Tschurtschenthaler erzeugt Spannung, wenn er orakelt: „Es kribbelt in den Beinen ...“ – ein Zustand den man auch vom auch vom „eingeschlafenen Fuß“ kennt, bevor das (Theater)blut dann vielleicht doch wieder kräftig zirkulieren wird. (mag)



(v. l.): Fünf Männer – 310 Vereinsjahre: Walter Müller, Toni Gasser, Gabriel Forcher, Josef Forcher und Franz Seiwald mit den Funktionären Norbert Hopfgartner, Präses Bruno Decristoforo, Diöz.-Vorsitzender Peter Staudinger und Obmann Meinhard Pargger Fotos: Kolping Lienz / mag

Termine der Kolpingsfamilie Innsbruck im 4. Quartal 2017

Oktober 2017

Samstag, 7. **Diözesanversammlung von Kolping Tirol**
14.30 Uhr Kolpinghaus Hall

Freitag, 27., 13 Uhr Bücherflohmarkt im Kolpinghaus
Samstag, 28.
9 – 13 Uhr

November 2017

Sonntag, 5. Gräbersegnung am Tummelplatz

Donnerstag, 9. Kolpingstammtisch: 16 Uhr im Kolpinghaus bei einem geselligen Nachmittag

Donnerstag, 30.
15 bis 19 Uhr **„Einmal den eigenen Adventkranzbinden – das wäre doch etwas“**
Schon jetzt freuen wir uns auf Ihre/Deine Anmeldung bis zum 20. 11.
Telefon 0699 17 346 916 Waltraud Leutgeb • w.leutgebmayr@gmail.com“

Dezember 2017

Freitag, 1. Krippensegnung im Kolpinghaus, 19.30 Uhr

Donnerstag, 7. **Kolpinggedenktag** – 19 Uhr Gottesdienst in Allerheiligen,
20 Uhr Bilderschau über unsere heurige Romreise im Kolpinghaus

Dienstag, 12. Adventgang zum Höttinger Bild, Treffpunkt 18.30 Uhr beim Planötzenhof

Sonntag, 17. Adventgottesdienst im Kolpinghaus, 9.30 Uhr, anschließend Frühstück

Vorschau 2017

Samstag, 6. Jänner Nach dem Gottesdienst in Allerheiligen **Neujahrsempfang**

Redaktionsschluss für die Ausgabe Jänner – März 2018: 25. November 2017

Gedruckt mit
Unterstützung der
Tiroler
Arbeiterkammer